

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Die Rechnungsablage vor der Kommission gestaltet sich für unsern Kassier von Jahr zu Jahr zu einem freudigen Ereignis, in dem auch wir stets eine Genugtuung für unsere Jahresarbeit erblicken. Wer andern eine Stütze sein will, muß in sich selbst die Kraft hiezu fühlen. Und alle jene Kranken, die sich an diese finanzielle Sanität wenden mußten, werden freudig bekennen, daß wir eine „gesunde“ Krankenkasse besitzen, auf die wir stolz sein dürfen. So mögen denn auch jene vielen, die sich noch nicht in diesem Vort geborgen wissen, ihre Bedenken beseitigen oder sich aus einer gewissen Gleichgültigkeit aufraffen. «Providis refugium» steht über dem Portal der Versicherungs-gesellschaft „Helvetia“ in St. Gallen. „Den Vorsorgenden eine Zuflucht“, unter dieser Devise laden auch wir zum Beitritt ein. Doch lassen wir Zahlen sprechen. Daß wir keine schlechten Geschäftsleute sind, möge der Rechnungsauszug im heutigen Blatt beweisen. Das nächstfolgende statistische Material wird kund tun, daß wir nicht nur Geschäfte machen, sondern bestrebt sind, womöglich allen Gesuchstellern gerecht zu werden.

Betriebsrechnung

der Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz
vom 1. Januar 1915 bis 31. Dezember 1915.

Einnahmen:

1. Aktivsaldo der letzten Rechnung	177. 25
2. Mitgliederbeiträge I. Klasse	11. 05
II. Klasse	73. 90
III. Klasse	2 931. 15
3. Eintrittsgelder und ein Statutenbüchlein	18. 30
4. Bundesbeitrag pro Rata 1915	300. —
5. Rückerstattungen	7. 13
6. Zinse	563. 60
7. Kapitalbezüge	1 030. —

Summa Einnahmen: 5 112. 30

Ausgaben:

1. Krankengelder II. Klasse	34. —
III. Klasse	1 104. —
2. Betriebskosten: Druckarbeiten, Checkgebühren, Porti etc.	396. 35
3. Kapitalanlagen	3 428. 75

Summa Ausgaben: 4 963. 10

Abschluß:

Total Einnahmen	Fr. 5 112. 38
Total Ausgaben	„ 4 963. 10
Einnahmenüberschuß	Fr. 149. 28

Vermögensausweis:

1. Obligationen	11 000. —
2. Sparkassa-Guthaben	3 270. 65
3. Kassasaldo und Fr. 30. 80 Ausstände	180. 08

Total-Vermögen Fr. 14 450. 73

Auf 1. Januar 1915 betrug dasselbe Fr. 12 076. 80

Vermehrung im Rechnungsjahr Fr. 2 373. 93

Lehrerzimmer.

Aufsatzkorrektur. Antwort an den viel geplagten Deutschlehrer: Die Mühe und Last der Aufsatzkorrektur für 80 Schüler ist gewiß groß; aber umgehen läßt sie sich nicht. Wo in einer Schule die fleißige Kontrolle der schriftlichen Arbeiten aussetzt, beginnt der Niedergang dieser Schule. Das hat mir die Erfahrung mannigfach gezeigt. Zeit und Arbeit bei der Berichtigung deutscher Aufsätze lassen sich ohne Schaden für die Klasse nicht ersparen, indem man nur teilweise die Arbeiten korrigiert; denn das ist der erste Schritt zur gänzlichen Vernachlässigung der Korrektur. Auch die Korrektur durch die Mitschüler oder einen erwachsenen dienstbaren Geist möchte ich ablehnen; denn der Lehrer muß die Klasse selber durch und durch kennen lernen. Ich kann dem Fragesteller keinen andern Rat geben, als: Viel mündliche Sprech- und Sprachübungen. Kurze Arbeiten als Aufsätze. Es werden im allgemeinen sowieso zu lange, zu ausgedehnte Aufsätze ausgeführt. Kurz und gut, dann ist auch die Korrektur auszuhalten. Jos. Wächtiger, Gossau.

Wir werden übrigens in nächster Nummer das Vergnügen haben, unsern Lesern eine „Korrigiermaschine“ vorzuführen.

St. Gall. Kanton.-Erziehungsverein. Donnerstag den 24. Febr., nachm. 2 Uhr findet im Casino (Speisesaal) in St. Gallen die geschäftliche Jahresversammlung des St. Gall. Kantonalen Erziehungsvereins statt. Statutenrevision, Neuwahlen, etc. — Jede Sektion muß unbedingt vertreten sein. — Das Kantonal Komitee.

Das weitere Komitee mit Zuzug der Sektionspräsidenten wird zu einer Sitzung auf 1 Uhr des gleichen Tages, im Sitzungszimmer des Casino, eingeladen.

Verehrliche Mitarbeiter. Verschiedenes gesagt. Wir bitten um Geduld.

Volkshildung

Zwanglos ersch. Hefte, herausgeg. von Dr. A. Hättenschwiler. Bisher erschienen: Heft 1: Huber, Grundlagen des Erwerbes. 90 Cts.

Heft 2. Hättenschwiler, Nationale Jugenpflege. 50 Cts.

Heft 3: Die kirchliche Armenpflege. 50 Cts.

Heft 4: Feigenwinter, Ueber den gegenwärt. Stand der Kranken- und Unfallversicherung in der Schweiz. 50 Cts.

Heft 5: Meyenberg, Vereinsarbeit in ernster Zeit. 50 Cts. Räber & Cie., Luzern.

Erstkommunionbücher.

Eckardt:

Mein Kommuniontag.

P. A. Zürcher:

Der gute Erstkommunikant.

Pfarrer Wipfli:

Jesus Dir leb ich.

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

J. E. Hagen:

Die christliche Jungfrau.

P. Stephan Bärlocher:

Leitstern für Eheleute.

Pfarrer Widmer:

Der kath. Bauer.

Elternsegen.

J. Stuber:

Jünglingsfreund.

S. Stillger:

Der Vater.

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Druckarbeiten aller Art liefern in geschmackvoller Ausführung
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.